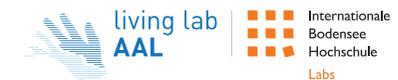




Umgebungsunterstütztes
Leben und Wohnen

Automatisierte Benachrichtigungen

Ein Kooperationsprojekt von:



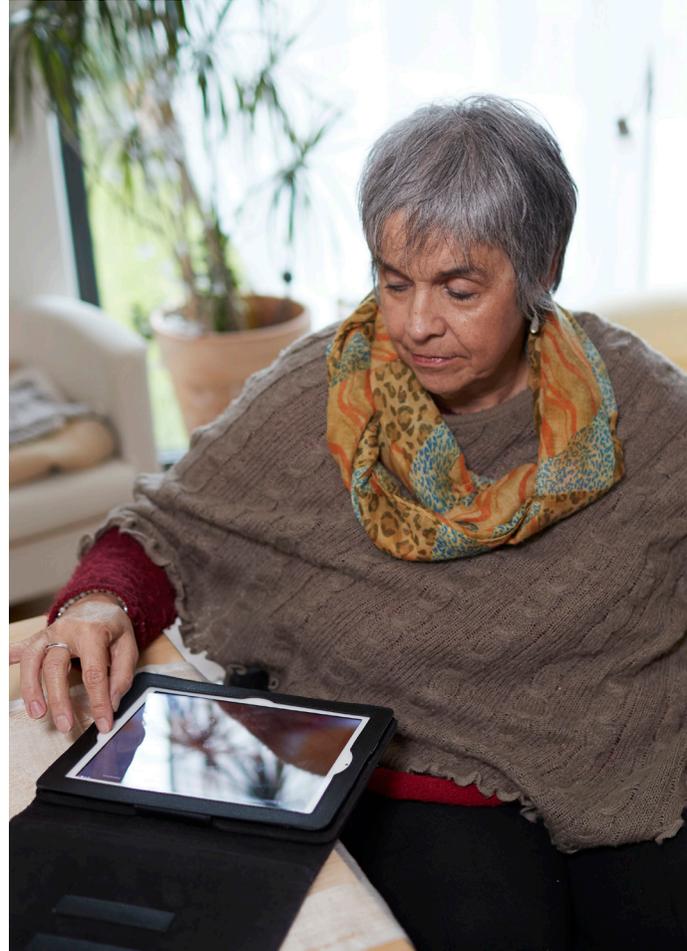
Gewöhnliche Präsenzmelder an der Decke senden Schaltimpulse, z.B. an die Beleuchtung, sobald sie eine Bewegung im Raum erkennen. Im Falle einer vorhandenen Einwilligung betroffener Personen werden, für eine durch diese Person festgelegte Zeit, die Schaltimpulse auf einem Computer mit gesichertem Zugang abgespeichert. Auch die gespeicherten Daten sind gesichert, so dass man im Falle eines unberechtigten Zugangs diese Daten keiner Person zuordnen kann.

Die Schaltimpulse der Präsenzmelder bilden die Grundlage für automatische Mitteilungen, die an Personen der freien Wahl geschickt werden können. Versendet werden können Kurznachrichten (SMS) oder eMail. Der Text kann nach eigenem Wunsch verfasst werden. Personen die eine Mitteilung erhalten, können über eine Webplattform zwei Stunden lang den zurückliegenden Verlauf der Schaltimpulse einsehen, sofern die betroffene Person das zulässt.



Automatische Mitteilungen können für viele verschiedene Situationen verfasst werden, z.B. für:

- _ungewöhnlich lange Bewegungslosigkeit in der Wohnung bspw. nach einem Sturz
- _Anzeichen einer möglichen Tag/Nachtumkehr bspw. bei beginnender Demenz
- _Zunahme des rastlosen Herumwanderns bspw. bei innerer Unruhe
- _Ausbleiben von Außenaufenthalten am Tag im Falle einer Verringerung der Vitalität



- _zu hohe Zahl an Schlafunterbrechungen in der Nacht bei Schlafstörungen
- _ungewöhnlich langes Verweilen im Bett bspw. im Falle einer Erkrankung
- _starke Verringerung der allgemeinen Bewegungsaktivität im Falle von Immobilität
- _ungewöhnlich langer Abwesenheit von der Wohnung bspw. bei Verhinderungen
- _unerlaubten Eintritt in die Wohnung, der z.B. außerhalb einer festgelegten Zeit stattfindet

Dieses Vorhaben untersucht technologische Lösungen für automatische Mitteilungen eines Unterstützungsbedarfs, eines Kommunikationsbedarfs oder für automatische Erinnerungen an eine Tätigkeit.

Im Projekt wollen wir herausfinden, ob Benachrichtigungen dieser Art helfen, die richtigen Handlungen zu initiieren und den Betreuungsbedarf adäquat anzupassen. Die Benachrichtigungen zeigen keine Notfälle, sondern ausgewählte Situationen zeitversetzt an.

Kontaktperson
Michaela Depaoli-Neuwirt, MSc
BENEVIT - Pflegeheim Höchst/Fussach
Tel 05578 725 15

Studiendurchführung
Carmen Helbok-Föger, MSc, MBA
BENEVIT Vorarlberger Pflegemanagement
& Consulting GmbH
eMail helbok@benevit.at

Technische Hilfe
Tobias Werner, BSc
Fachhochschule Vorarlberg
Tel 05574 792 7308
eMail tobias.werner@fhv.at

Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Guido Kempfer
Fachhochschule Vorarlberg
eMail guido.kempfer@fhv.at